

Verletzung zwingt Hunold zur Aufgabe

Pius Hunold konnte gestern seinen Titel beim 100-km-Lauf von Biel nicht verteidigen. In Führung liegend musste der Benkner zirka bei Rennhälfte von Knieschmerzen geplagt aufgeben. Die Siege gingen an Walter Jenni (Oberwil) und Sonja Knöpfli (Winterthur).

Leichtathletik. – Vor dem Wettkampf zeigte sich Pius Hunold sehr zuversichtlich. Er hatte seine ganze Jahresplanung auf diesen Event ausgerichtet sowie sein Training intensiviert. Und die Form stimmte. Dies demonstrierte der 39-Jährige eindrücklich auf der ersten Streckenhälfte. «Die Zwischenzeiten waren genial, obwohl ich absolut nicht am Anschlag lief», so der Benkner.

Hunold legte ein derart hohes Tempo vor, dass er mit Walter Jenni schon bald seinen letzten Verfolger abschüteln konnte.

Ein riesiger Frust

Dann der Schock. Alleine in Führung liegend spürte Hunold ab Kilometer 40 urplötzlich ein Stechen in der rechten Kniekehle. Vorerst biss er auf die Zähne. Als die Schmerzen dann aber immer schlimmer wurden, war eine Aufgabe unumgänglich. «Das Weiterlaufen hätte keinen Sinn gemacht», erklärte Hunold, dessen Frust über die Verletzung natürlich riesig war. Er sei im Training einige Läufe über 50 km gelaufen und dies ohne Probleme. «Und jetzt das! Ich werde nun sicher einige Tage brauchen, um das Ganze zu verarbeiten.»

Walter Jenni profitierte

Profiteur von Hunolds Aufgabe war in erster Linie Walter Jenni, der so nach 47 km allein in Front lag. «Die Aufgabe von Hunold hat mich einerseits beflügelt», so Jenni, «aber es entsprach nicht meiner Taktik, so früh allein zu laufen.» Der Elektrotechniker baute seinen Vorsprung dennoch kontinuierlich aus und verriet bis zum Schluss keine Schwächen.

Nachdem Walter Jenni im Vorjahr gleichsam als Test den traditionellen 100-km-Lauf bestritten hatte, bereitete sich der Ehemann von Frauenlauf-Siegerin Mirja Jenni-Moser heuer gewissenhaft vor und triumphierte überlegen vor dem Deutschen Matthias Dippacher (38:48 Minuten zurück) und dessen Landsmann, dem letztjäh-



Vermeintlich heile Welt: Hier läuft Pius Hunold noch alleine an der Spitze, wenige Kilometer später zwingt ihn eine Kniesehnen-Entzündung zur Aufgabe.

rigen Zweiten Helmut Dehaut (42:54 zurück).

So gewann er als Seeländer nicht nur den Jubiläums-Hunderter, sondern holte «nebenbei» noch den Schweizer Meister-Titel über die Ultralangstreckendistanz. Schon vor dem Ausscheiden von Hunold lagen die übrigen Konkurrenten weit zurück. Mit Matthias Dippacher wurde der Achte der diesjährigen deutschen 100-km-Meisterschaft Zweiter. Der

drittplatzierte Helmut Dehaut war zwar mit der Zeit, «aber sicher nicht mit dem Rang» zufrieden.

Knöpfli allein auf weiter Flur

Mit ihrer Siegerzeit verpasste Sonja Knöpfli ihre Bestmarke (7:51/2006) um rund drei Minuten. «Ab dem 70. Kilometer wurde es zu langsam», sagte dazu die im Vorjahr verletzt abwesende Kindergärtnerin nach ihrem dritten Triumph nach 2005 und 2006



Voller Tatendrang: Beim Start in Biel am Freitagabend um 22 Uhr stürmt Pius Hunold (Pfeil) energiegeladert davon. Bilder Stefan Weber/Keystone



Überglücklich: In ähnlich überlegener Manier wie Sonja Knöpfli, die Siegerin bei den Frauen, hätte auch Pius Hunold ins Ziel einlaufen wollen.

in Biel. Dies hatte psychische Auswirkungen: «Es wurde mental hart, weil ich sah, dass es keine persönliche Bestleistung mehr geben könnte», begründete Knöpfli ihren Einbruch auf dem letzten Streckendrittel. Wie Jenni kam auch sie zu Ultralangstreckendistrenzen. (so)

100-km-Lauf von Biel (zählt als Schweizer Ultra-Langstrecken-Meisterschaft 2008):
Männer: 1. (und Schweizer Meister) Walter Jenni (Oberwil b. Büren) 6:49:43. 2. Matthias Dippacher

(De) 38:48 Minuten zurück. 3. Helmut Dehaut (De) 42:54. 4. Michael Sommer (De) 46:06. 5. (SM-2.) Markus Kramer (Meilen) 51:22. 6. Francisco Pasandin (Orient VD/Por) 55:20. 7. (SM-3.) Dominique Huber (Breitenbach) 56:55.8. Paul Vögeli (Gunzler) 58:16. 9. Rolf Thallinger (Büren a.A.) 59:55. 10. Karl-Heinz Wild (De) 1:01:30. – Aufgegeben: u.a. Vorjahressieger Pius Hunold (Benken).

Frauen: 1. (und Schweizer Meisterin) Sonja Knöpfli (Winterthur) 7:54:51. 2. Martina Gross (De) 21:24. 3. Tanja Hooss (De) 36:03. 4. Birgit Lennartz (De) 1:10:25. 5. Constanze Wagner (De) 1:22:06. 6. (SM-2.) Cecil Danoo (Buchs AG) 1:32:25. 7. Antje Krause (De) 1:33:06. 8. (SM-3.) Daniela Nusseck-Haller (Oberentfelden) 1:37:38.

Sieg und Streckenrekord für Annina Berri

Annina Berri eilt von Sieg zu Sieg. Die Primarlehrerin aus Schänis entschied gestern den Wylandlauf in Andelfingen in neuer Rekordzeit für sich und baute damit ihre Führung in der Gesamtwertung des Züri-Lauf-Cups weiter aus.

Von Silvano Umberg

Leichtathletik. – Zu Beginn liess es Annina Berri noch gemächlich angehen. Sie zog damit die Lehre aus dem letzten Rennen des Züri-Lauf-Cups, dem Zumiker Lauf, bei dem sie zu schnell anging und danach etwas büssen musste. «Deshalb gewährte ich mir rund 2 km Angewöhnungszeit, in der ich hinter Maja Luder-Gautschi blieb», so Berri.

Dann war aber die Schonfrist auch schon vorbei. Berri nutzte eine rund 1 km lange Steigung nach Kilometer 3 zu einer Tempoverschärfung und wies Luder-Gautschi damit schon früh in die Schranken. «Dieses taktische Manöver hatte ich bereits beim Einlaufen geplant – und es ging auf.»

Fortan lief die 28-Jährige, umgeben nur noch von männlichen Teilnehmern, ihr eigenes Tempo, ohne sich



Allein auf weiter Flur: Für Annina Berri (Mitte) sind beim Wylandlauf höchstens die Männer eine ernstzunehmende Konkurrenz. Bild Comet Photoshopping GmbH

weiter um ihre Konkurrentinnen zu scheren.

Streckenrekord pulverisiert

Je näher Berri dem Ziel und damit dem Sieg kam, desto ernsthafter begann sie sich mit einem neuen Ziel, dem Streckenrekord, zu beschäftigen.

Gemäss Uhr und Gefühl sollte die Zeit doch zu unterbieten sein, dachte sie sich. «Ich erkundigte mich am Freitagabend extra noch auf der Website. Während des Rennens begann ich dann zu rechnen und merkte, dass ich es, sofern es weiterhin einigermaßen gut läuft, locker schaffen kann.»

Beflügelt von diesem Gedanken lief Berri in scheinbarer Leichtigkeit dem Ziel entgegen und pulverisierte die alte Bestmarke (letztlich richtiggehend). Mit ihrer Zeit von 53:30,2 Minuten, die sie für die 15 km benötigte, blieb Berri 1:14,1 Minuten unter der von Anna-Ursula Olbrecht (Egnach) im Jahr 1997 aufgestellten Marke (54:44,3).

Gesamtführung ausgebaut

Mit ihrem vierten Sieg im achten Rennen des Züri-Lauf-Cups (bei zwei weiteren stand sie als Zweite ebenfalls auf dem Podest) baute Annina Berri ihre Führung in der Gesamtwertung aus. Mit dem Rüttilauf (6. September), Türlersee-Lauf (13. September), Pfäffikersee-Lauf (28. September) und Uetliberg-Lauf (18. Oktober) sind noch vier Rennen ausstehend.

Wylandlauf Andelfingen 2008

Männer Overall (15 km): 1. Patrick Wieser (Winterthur) 46:54,8 (neuer Streckenrekord; bisher 48:05,0). 2. Felix Bentz (Luzern) 2:08 zurück. 3. Beat Blättler (Bonstetten) 2:43. – Ferner: 22. Marco Fäh (Kaltbrunn) 5:49. 73. Marcel Graber (Jona) 11:53.
Frauen Overall (15 km): 1. Annina Berri (Schänis) 53:30,2 (neuer Streckenrekord; bisher 54:44,3). 2. Maja Luder-Gautschi (Bertschikon) 1:48 zurück. 3. Rosa Moreira (Obfelden) 5:36. – Ferner: 12. Heidi Rüegg (Rapperswil) 11:00. 29. Daniela Leubler (Jona) 15:47. 37. Diana Grogg (Kaltbrunn) 18:10. 61. Jacqueline Glaeske (Eschenbach) 23:24.

FAUSTBALL

Nationalliga A, Frauen

3. Runde vom Sonntag in Schlieren (ab 10 Uhr): Embrach – Jona. Schlieren – Wigoltingen. Embrach – Schlieren. Wigoltingen – Ettenhausen. Ettenhausen – Amsteg. Amsteg – Jona.

1. Embrach	4	4	0	12:3	8
2. Schlieren	4	3	1	10:5	6
3. Amsteg	4	2	2	8:9	4
4. Wigoltingen	4	2	2	7:7	4
5. Jona	4	1	3	7:9	2
6. Ettenhausen	4	0	4	1:12	0

SCHWINGEN

37. Abendschwinget in Baar

Schlussgang: Alois Schillig (Walchwil) bezwingt Willi Schillig (Luzern) in der 7. Minute mit Lätz-Abdrehen. Rangliste: 1. Alois Schillig 58,75. 2. Bruno Müller (Unterägeri) 57,25. 3. Willi Schillig, Kaspar Besmer (Sattel) und Bruno Linggi (Oberarth) je 56,75. 4. Richard Imholz (Unterschächen) und Bruno Dober (Wolfhausen) je 56,50.

IN KÜRZE

Unihockey. Nach fünf Jahren im Amt tritt Peter Wenger auf Ende der Saison 2007/2008 als Präsident des UHC Höfen zurück. Die Mitgliederversammlung wählte Bernhard Schmocker (Höfen) einstimmig zu dessen Nachfolger. In der Amtszeit von Wenger fiel u.a. der zweimalige Aufstieg des ersten Frauenteamts in die Swiss Mobiliar League (früher NLA) und der Aufstieg der Männer in die 1. Liga.